

21. September 2023

LEITFADEN AUSBILDUNGSKONZEPT FÜR DIE PRAXISAUSBILDUNG VON GESUNDHEITSBERUFEN

1. Einleitung

Mit der Inkraftsetzung des neuen Bundesgesetzes über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (Ausbildungsfördergesetz Pflege) voraussichtlich am 1. Juli 2024 startet eine Ausbildungsinitiative, um dem Mangel an Pflegefachkräften entgegenzuwirken. Für eine Pflege von hoher Qualität braucht es gut ausgebildetes Personal, das im Beruf verbleibt. Das Ausbildungskonzept gilt als Grundlage für das Gelingen einer erfolgreichen praktischen Ausbildung. Artikel 4 des neuen Bundesgesetzes fordert von den Betrieben, die praktisch ausbilden, ein Ausbildungskonzept.

Der vorliegende Leitfaden dient als Unterstützung für die Erstellung eines betrieblichen Ausbildungskonzepts und benennt Inhalte und Themen, die eine professionelle Strukturierung und Steuerung des Ausbildungsprozesses ermöglichen. Der Leitfaden basiert auf gesetzlichen Grundlagen und Erkenntnissen aus der Praxis. Er benennt alle relevanten strukturellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen. Das betriebsinterne Ausbildungsverständnis ist wegweisend für alle an der Ausbildung beteiligten Personen. Die Basis bilden: der Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen Pflege HF, der Lehrplan der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales Aarau (HFGS) oder die Lehrpläne anderer Bildungsanbieter.

Das betriebsinterne Ausbildungskonzept ist von der HFGS Aarau und/oder anderen Bildungsanbietern zu genehmigen (vgl. Verfahren zur (Wieder-)Anerkennung von Ausbildungsbetrieben durch die HFGS [https://www.hfgs.ch/Verfahren zur Anerkennung von Betrieben durch HFGS Aarau.pdf](https://www.hfgs.ch/Verfahren_zur_Anerkennung_von_Betrieben_durch_HFGS_Aarau.pdf)).

2. Gesetzliche Grundlagen und weitere Bestimmungen

Bund

- Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (Ausbildungsfördergesetz Pflege; SR 811.22) vom 16. Dezember 2022
- Verordnung über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (Ausbildungsförderverordnung Pflege; SR 811.225) vom 8. Mai 2024
- Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz, BBG; SR 412.10)
- Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung, BBV; SR 412.101)
- Verordnung des eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF; SR 412.101.61)

Kanton

- Verordnung zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege (V Pflegeausbildung; SAR 301.113)
- Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung (GBW), SAR 422.200
- Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (VBW), SAR 422.211
- Verordnung über die Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg und die Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales Aarau (V BFGS und HFGS; SAR 422.231)

Rahmenlehrplan

- Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen "Pflege" mit dem geschützten Titel "dipl. Pflegefachfrau HF"/ "dipl. Pflegefachmann HF" vom 24. September 2021

weitere Bestimmungen

- Verfahren zur Anerkennung als Ausbildungsbetrieb durch die höhere Fachschule Gesundheit und Soziales (HFGS) Aarau
- Bildungspläne von Bildungsanbietern

Leitfaden Ausbildungskonzept für die Praxisausbildung von Gesundheitsberufen

Thema	Inhalt	Beschreibung/Fragen
Ausbildungsbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Trägerschaft • Organisationstruktur • Ausbildungsplätze (Ausbildungsverpflichtung) • Arbeitsfelder und Lernangebote • gesetzliche Grundlagen und Bestimmungen 	<p>Aussagen zu: Trägerschaft, Leistungsauftrag und Betriebsgrösse.</p> <p>Wie ist der Betrieb und wie ist die Ausbildung im Betrieb organisiert?</p> <p>Anzahl der Ausbildungsplätze pro Ausbildungsniveau nennen.</p> <p>Verweis auf die kantonale Ausbildungsverpflichtung (vgl. verfügbares Ausbildungspotenzial gemäss Vollzeitstellen oder KLV-Stunden [Spitex]). Abweichungen sind separat zu begründen.</p> <p>Arbeitsfelder und Lernangebote werden beschrieben.</p> <p>Verweis auf gesetzliche Grundlagen und weiteren Bestimmungen.</p>
Ausbildungsverständnis	<ul style="list-style-type: none"> • Stellenwert der Ausbildung im Betrieb • Berufspädagogische Ansätze 	<p>Im Leitbild ist die Ausbildungsleistung verankert.</p> <p>Ziele, die der Betrieb mit der Ausbildung anstrebt, sind genannt.</p> <p>Warum wird welches Ausbildungsniveau ausgebildet? Welche Verantwortung übernimmt der Betrieb für die Auszubildenden?</p> <p>Welche pädagogischen Modelle kommen zur Anwendung?</p>
Rekrutierung von Auszubildenden	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie für die Akquise und Auswahl geeigneter Auszubildender 	<p>Wie werden Interessierte für die Ausbildung gewonnen?</p> <p>Wie verläuft die Bewerberauswahl? (zum Beispiel: Probezeit, Praktika, Schnuppertage etc.)</p>
Infrastruktur und Sachmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Lernmaterialien 	<p>Welche Räumlichkeiten stehen den Auszubildenden und Berufsbildenden zur Verfügung?</p> <p>Welche Lehr- und Lernmittel werden eingesetzt?</p>
Lernortkooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsinstitutionen • Kooperationen Ausbildungsbetriebe 	<p>Organisatorische Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieb und Bildungsanbieter sowie mit anderen Institutionen der praktischen Ausbildung, ggf. in Kooperation mit weiteren Ausbildungsbetrieben, ist geregelt und ausgewiesen.</p> <p>Intervall und Art des Austausches sind festgelegt. Kommunikations- und Informationsstrukturen sowie -regeln sind vereinbart.</p>
Berufspädagogische Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative und zeitliche Anforderungen an: <ul style="list-style-type: none"> - Berufsbildungsverantwortliche (BBV) - Berufsbildnerinnen und Berufsbildner (BB) 	<p>Anzahl der fachlich und berufspädagogisch qualifizierten Personen namentlich für das Niveau Pflege HF im Betrieb ist dargelegt (zum Beispiel: Stellenbeschreibungen, definierter Aufgabenkatalog, Ressourcen etc.)</p> <p>Wie viele Auszubildende betreut ein BB?</p> <p>Welches Zeitfenster steht der BB pro auszubildende Person zur Verfügung?</p> <p>Empfehlung: 10 Stellenprozent pro auszubildende Person.</p>

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Organigramm der beruflichen Bildung • Stellenbeschreibungen 	<p>Verantwortlichkeiten im Ausbildungsprozess sind festgelegt.</p> <p>Wer ist für welche Aufgabe im Ausbildungsprozess zuständig?</p>
Kommunikation und Information	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpersonen intern und extern • Kommunikationsstruktur 	<p>Wer ist Ansprechperson intern und extern?</p> <p>Wer nimmt an externen Treffen mit den Bildungsinstitutionen teil?</p> <p>Wer berichtet an wen und wer ist wem wofür verantwortlich?</p>
Ausbildungsdokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Lerndokumentation • Ausbildungsverlauf 	<p>Welche Instrumente werden für den Lernprozess und die Kompetenzentwicklung genutzt?</p> <p>Wie werden Praxisanleitungen dokumentiert (Portfolios, Lerndokumentation, Bildungsberichte etc.)?</p>
Ausbildungsplan und -organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungspläne Bildungseinrichtungen • Rechte und Pflichten: <ul style="list-style-type: none"> - Auszubildende - Ausbildungsbetrieb 	<p>Schulische und praktische Ausbildung sind aufeinander abgestimmt.</p> <p>Im Ausbildungsplan ist festgehalten, wie die Ausbildung zeitlich und inhaltlich gliedert ist, um die Ausbildungsziele und Kompetenzen zu erreichen.</p> <p>Welche Gespräche sind vorgesehen? (zum Beispiel Erst-, Standort- und Abschlussgespräche, Qualifikationsgespräche, Lerntage mit BB und Transfertage Praxis, Peer-Mentoring etc.)</p> <p>Umgang mit Absenzen ist geregelt.</p>
Qualitätssicherung und -entwicklung der Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation Ausbildungskonzept • Selbst- und Fremdevaluation 	<p>Intervalle und Verantwortlichkeiten für die Evaluation des Ausbildungskonzepts sind genannt.</p> <p>Wie wird die Ausbildungsqualität und/oder -zufriedenheit der Auszubildenden gemessen? (zum Beispiel schriftliche Befragungen zur Ausbildungsqualität, CLES-Scale etc.)</p> <p>Wie werden erkannte Verbesserungspotenziale konkret optimiert?</p> <p>Wie ist die Ausbildung im Qualitätsmanagement des Betriebs eingebettet?</p>

Version 1.0 vom 21. September 2023

Ihre Ansprechpersonen:

- Stefanie Laube, Prorektorin, Leiterin Pflege, HFGS
- Dr. Esther Warnett, Geschäftsführerin, OdA GS Aargau AG